



#100für100 auch in Rheinland-Pfalz

Nach dem bundesweiten Auftakt der Kampagne #100für100 – 100% Einsatz verdienen 100% Einsatz in Berlin Ende April haben wir die Kampagne natürlich auch nach Rheinland-Pfalz gebracht. Denn auch hier muss klar sein, dass die Kolleginnen und Kollegen 100-prozentigen Rückhalt und Wertschätzung verdienen.

Am 18. Mai, also am Tag des erstmaligen Zusammentretens des 18. rheinland-pfälzischen Landtages nach der Wahl, haben wir dazu dem designierten Landtagspräsidenten Hendrik Hering und Frau Staatssekretärin Nicole Steingaß unseren Forderungskatalog übergeben. Ein guter Auftakt für die kommende Legislaturperiode der Politikerinnen und Politiker des Landes. Wenn das Stichwort Wertschätzung im politischen Handeln der nächsten Jahre in Worten



Übergabe des Forderungspapiers durch die Landesvorsitzende Sabrina Kunz an die Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz Malu Dreyer



Foto: GdP-Bund (2)

Eric, Tarifbeschäftigter bei der Polizei

AUFKLÄRER LÖSUNGSFINDER SPEZIALIST

**100% Einsatz
verdienen
100% Einsatz.**



Weiter konnte das Forderungspapier an die zu dem Zeitpunkt frisch gewählte Ministerpräsidentin Malu Dreyer überreicht werden, die betonte, dass ihr die Landesbediensteten sehr am Herzen liegen.

Eric Betzing aus dem PP ELT und dort als FLIR-Operator bei der Hubschrauberstaffel in Winnigen tätig, war und ist das Gesicht für Rheinland-Pfalz, ein Video von ihm und weitere Bilder finden sich unter: <https://www.100fuer100.de>. In dem Video fordert er, dass die Politik ihre Wertschätzung dahingehend ausdrücken könnte, dass sie sich „bei anstehenden Tarifverhandlungen kompromissbereit zeigt“. Und die stehen ja für die Länder bald schon vor der Tür womit diese Worte umso bedeutsamer werden. Die Tarifverhandlungen sind für uns alle wichtig, die Übernahme des Tarifergebnisses für die Beamt:innen und auch für die Versorgungsempfänger:innen sind die Möglichkeit, mehr Be- und Versorgung zu erhalten. ■



Gewerkschaft
der Polizei

#100für100

Eric Betzing, FLIR-Operator

und vor allem Taten auftauchen würde, könnten wir zufrieden sein.

Zudem konnten Gespräche geführt werden mit den Abgeordneten Christian Bal-

dauf und Dirk Herber von der CDU sowie Hans Jürgen Noss von der SPD. Alle begrüßten die Aktion der GdP und versicherten, dass ihnen die Polizeiarbeit wichtig sei.



**100% Einsatz
verdienen 100% Einsatz.**

Mehr auf [100fuer100.de](https://www.100fuer100.de)

#100für100



Unsere vollständige
Bewertung des Koalitions-
vertrages ist auf der
Homepage einsehbar:
<https://bit.ly/3pr285b>



FAKTENCHECK KOALITIONSVERTRAG

Abhängig von den „finanziellen Möglichkeiten“



Foto: privat

Der Koalitionsvertrag ist frisch gedruckt, wir haben ihn uns angesehen und wollen euch hier die wichtigsten Punkte näher bringen:

1. Zeit

Forderung: Wir fordern die **Reduzierung der Wochenarbeitszeit**, zunächst auf 35 Stunden im Wechselschichtdienst und dann sukzessive auch in anderen besonders belastenden Bereichen, wie z. B. in der Bereitschaftspolizei und in der Kriminalpolizei; vergleichsweise auch die Faktorisierung von Arbeitszeiten.

Koalitionsvertrag: Ob mit der Formulierung „Mit einer flexiblen Vollzeit, die es Beschäftigten ermöglicht, freier zu entscheiden, wie innerhalb eines Korridors von 30 bis 40 Stunden ihre persönliche Vollzeit aussieht, wollen wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter verbessern [...]“ das Bekenntnis zu einer Reduzierung der Wochenarbeitszeit gemeint ist, ist für den Leser oder die Leserin missverständlich. Dass einer Verlängerung der täglichen Höchstarbeitszeit eine Absage erteilt werden soll, begrüßen wir auch für den öffentlichen Dienst.

Bewertung: Ein Ergebnis aus der AG GAP war die Bewertung, dass ein gesünderer WSD nur mit weniger Stunden zu machen sei. Hier fehlt uns ein Bekenntnis der Politik, für Erleichterungen zu sorgen.

2. Personal

Forderung: **10.000 Vollzeitstellen** Polizistinnen und Polizisten für den Bereich der Schutz- und Kriminalpolizei. Es fehlen ca. 700 Vollzeitstellen bei der Schutz- und ca. 400 Vollzeitstellen bei der Kriminalpolizei, die es aufzufangen gilt. Zudem fordert die GdP eine Entlastung durch die Einstellung von Tarifbeschäftigten und Verwaltungs-

beamt:innen, ein deutlicher Aufwuchs bestünde für uns in bis zu 75 Stellen pro Jahr.

Koalitionsvertrag: „Die hohen Einstellungszahlen der letzten fünf Jahre werden fortgesetzt, indem jährlich 500 Polizeikommissar-Anwärter:innen eingestellt werden, um die Zahl von 10.000 ausgebildeten Polizeibeamt:innen ab Oktober zu erreichen und beizubehalten.“ (Z. 5815 ff.) „Im Rahmen einer Gesamtpersonalplanung werden wir zusätzliche Tarif- und Verwaltungsstellen bedarfsgerecht zur Entlastung der Schutz- und Kriminalpolizei von polizeifremden Aufgaben sowie Spezialist:innen für Technik und Sonderbedarfe einstellen, die sogenannte Sonderlaufbahn Polizei weiter ausbauen und zusätzlich Unterstützungskräfte zur Kriminalitätsbekämpfung einstellen.“ (Z. 5831 ff.)

Bewertung: Zunächst kann man feststellen, dass die Koalitionär:innen anerkennen, dass die Herausforderungen der Polizei einen personellen Aufwuchs verlangen, indem sie an den hohen Einstellungszahlen festhalten wollen. Das ist begrüßenswert! Aber die Differenz zwischen „Köpfen“ und Vollzeitstellen macht hier den Unterschied.

Der Ausgleich von all den möglichen Abwesenheiten von Beschäftigten muss endlich mitgedacht und umgesetzt werden.

3. Geld

Forderung: Neben **gerechten und zukunftsfähigen Tarifabschlüssen** in der Legislaturperiode strebt die GdP langfristig einen modernen, gerechten und zukunftsfähigen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst an. Darüber hinaus muss die **Übernahme des Tarifergebnisses** auf

die Beamtinnen und Beamten wieder gesetzlich fixiert werden. Im Bereich der Zulagen fordert die GdP eine Modernisierung und Überarbeitung des Zulagenwesens. Hierzu zählen: **Anhebung der Polizeizulage, Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage, Entkopplung der Zulagen für den Wechselschichtdienst von der Polizeizulage**, Anhebung der Beiträge für **Dienst zu ungünstigen Zeiten**, Schaffung von **Belastungszulagen**, wie z. B. für die Belastungen in der Bereitschaftspolizei und der Kriminalpolizei.

Koalitionsvertrag: Unter der Überschrift „Attraktivität des öffentlichen Dienstes steigern“ finden sich Aussagen für eine angemessene Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen für die Bediensteten des Landes. Wieder einmal wird die Übertragung der Tarifabschlüsse der Länder auf die Beamt:innen und Versorgungsempfänger:innen von den finanziellen Möglichkeiten des Landes abhängig gemacht.

Bewertung: Die Koalitionär:innen haben nach GdP-Auffassung nicht verstanden, dass sie in der Vergangenheit eben mit genau dieser Tatsache den öffentlichen Dienst im Land unattraktiv gemacht haben. Die GdP fordert – im Schulterschluss mit dem DGB Rheinland-Pfalz – die Koalitionär:innen auf, die Übernahme des Tarifergebnisses auf die Beamt:innen und Versorgungsempfänger:innen bedingungslos und wirkungs- und inhaltsgleich zu gewährleisten. Zudem sind wir enttäuscht über die Tatsache, dass die dringend notwendige „Sanierung“ des Zulagenwesens vollkommen gleichgültig zu sein scheint. So finden sich keinerlei Absichten zur **Wiedereinführung der Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage** (bzw. der Feuerwehrzulage) zur **Entkopplung der Wechselschichtdienstzulage von der Polizeizulage** (bzw. der Feuerwehrzulage), zur **Weiterentwicklung der Erschwerniszulagen** oder der Erhöhung dieser. ■



Im Team arbeiten – das ist die Hauptsache

Interview von DP-Autorin Sabine Reßler mit dem Fotograf bei der ZKI Trier, K 17 – Kriminaltechnik – Albert Fröhlinger

DP: Lieber Albert, du bist bei der KD Trier als Tarifbeschäftigter tätig. Was sind deine Aufgaben als Fotograf des K 17 der ZKI Trier?

Albert: Zu meinen Aufgaben zählen die Tatort- und forensische Spurenfotografie an Tatorten sowie im Labor. Bei der Spurenfotografie kommen diverse forensische Lichtquellen zum Einsatz. Des Weiteren mache ich Panoramafotografie zur virtuellen Darstellung eines Tatortes, um diesen bei anderen Behörden darstellen zu können. Auch die Luftbildfotografie mittels einer Kameradrohne gehört zu meinen Aufgaben und die digitale Tatort- und Asservatenvermessung mittels GPS-Positionierungssystem und ULS (Unbemannte Luftfahrtsysteme).

DP: Beschreibe deine Tätigkeit in drei Wörtern!

Albert: Analysieren, Dokumentieren, Sichern.

DP: Welche Eigenschaften/Fähigkeiten sollte man als Fotograf unbedingt mitbringen?

Albert: Man sollte die Fähigkeit besitzen, das Gesehene fotografisch so umzusetzen, dass es anhand von Bildern auch für einen Dritten klar erkennbar wird. Ein gutes kommunikatives Verständnis gehört dazu, da in der Regel im Team gearbeitet wird. Auch eine hohe physische und psychologische Belast-



Albert Fröhlinger checkt sein Arbeitsmaterial.

barkeit sind von Vorteil, da man oft mit weniger schönen Eindrücken konfrontiert wird.

DP: Warum bist du zur Polizei gegangen?

Albert: Nach meiner Ausbildung und der anschließenden Ableistung des Grundwehrdienstes war ich auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung. In einer Stellenanzeige las ich, dass eine Verwaltungsbehörde in Trier einen Fotografen suchte. Ich bewarb mich darauf und war

doch sehr überrascht als ich Post von der Polizei erhielt. Nach einem persönlichen Vorstellungsgespräch bekam ich die Stelle angeboten und habe es bis heute nicht bereut.

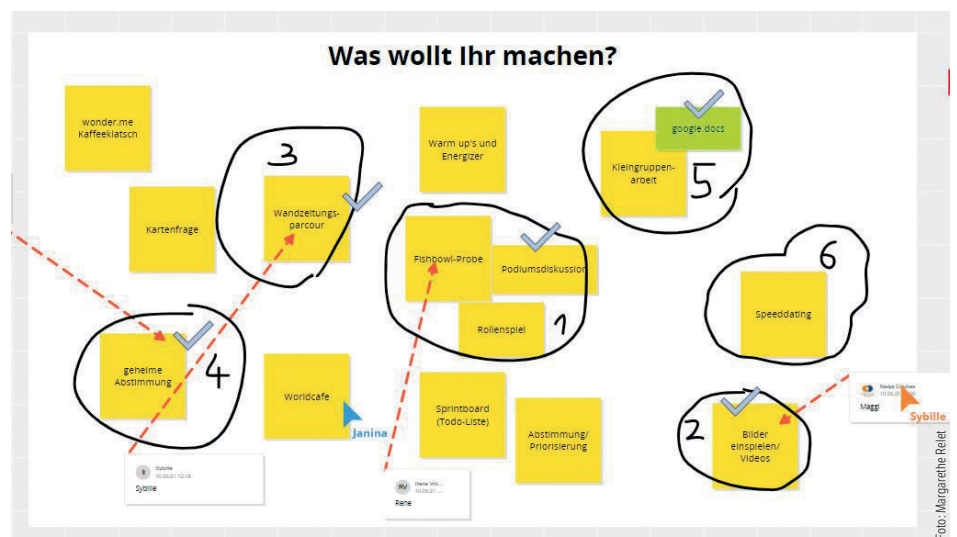
DP: Welches berufliche Ereignis bleibt dir in Erinnerung?

Albert: Ohne Zweifel die Amokfahrt von Trier. Es war das bisher prägendste Ereignis in meinem Berufsleben. ■



Ein gutes Online-Seminar – wie geht das?

Man wird alt wie eine Kuh und lernt immer noch dazu. So lautet ein altes Sprichwort, das besagt, dass man bis ins hohe Alter lernt und immer wieder Neues und oft auch Überraschendes erfährt. Eine Kuh wird zwischen 18 und 22 Jahre alt. Ich bin jetzt dreimal so alt wie eine Kuh und kann das Sprichwort voll und ganz bestätigen. Neugierig habe ich mich als Mitglied des Seniorenvorstandes für das Seminar „Onlinetrainer-train-the-trainer“ angemeldet, um zu testen, ob Online-Seminare auch etwas für Seniorinnen und Senioren sein könnten. Ausgestattet mit dem erforderlichen Equipment ging es los. Nach dem ersten Seminartag war ich ziemlich platt und hatte schon in Erwägung gezogen, Teil II zu schwänzen. Aber so leicht gebe ich ja nicht auf. Durchhaltevermögen war schon immer eine meiner Stärken. Also habe ich mich durch Tools gearbeitet, Padlet und Menti-meter ausprobiert, über Conceptboard eine Wandparcour-Zeitung erstellt, Rollenspiele geübt, in virtuellen Arbeitsgruppen mitgewirkt und selbst ein Speeddating organisiert. Am Ende der zwei Tage konnte ich, dank der Unterstützung der Seminarleitung



Übersicht von Methoden für ein Online-Seminar

Nadja und Jörg und der anderen teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen, das Fazit ziehen: „Alles machbar, dauert nur etwas länger und ohne Übung fällt kein Meister vom Himmel.“ Es war eine ganz neue Erfahrung, die mir sehr viel Spaß gemacht und meinen Horizont erweitert hat. Ganz herzlich be-

danke ich mich bei René Vroomen, JUNGE GRUPPE (GdP), der mich so toll und geduldig durch die einzelnen Schritte geführt und mitgenommen hat. Das war vorbildlich; das ist Gemeinschaft; so kenne ich meine GdP.

Margarethe Relet

Rentengarantie schützt die Renten in Corona-Zeiten

In der Regel werden die Renten jedes Jahr im Juli erhöht. Sie werden an die Lohnentwicklung des Vorjahres angepasst. Wegen der Corona-Pandemie sind aber 2020 die Arbeits-einkommen gesunken. Das bedeutet, dass

die Renten 2021 nicht erhöht werden. Im Zuge der Rentenanpassung Ost- an West-niveau erhalten Rentnerinnen und Rentner mit Arbeitsjahren in Ostdeutschland eine Erhöhung um 0,72 Prozent. Über die Renten-

garantie sind aber per Gesetz die Renten geschützt und können nicht gekürzt werden. Die VBL-Rente erhöht sich allerdings auch zum 1. Juli 2021 um ein Prozent, weil dies tarifvertraglich so geregelt ist. ■



AUS DEM HAUPTPERSONALRAT POLIZEI (HPRP)

Arbeitsschutz steht auf der Agenda

Bericht

Das neue Rundschreiben Coronavirus – dienst- und arbeitsrechtliche Regelungen – vom 2. Juni berücksichtigt nun u. a. dass für die Genesenen und die vollständig Geimpften keine Dienst- bzw. Arbeitsbefreiung mehr greift, wenn z. B. ein Verdachtsfall vorliegt oder die Corona-Warn-App „rot“ zeigt. Weiter ist in dem Schreiben geregelt, dass die sogenannten Kinderkranktage erhöht werden. Da die Pandemielage weiter andauert, wurden die möglichen Tage um weitere zehn Tage und für Alleinerziehende um weitere 20 Arbeitstage erhöht.

Seit der zweiten Juniwoche können in der Online-Wache Anlagen hochgeladen werden.

Gefährdungsbeurteilung (GBU) in der Kriminalpolizei

Hierzu werden in einer Arbeitsgruppe unter Leitung der Zentralstelle für Gesundheitsmanagement beim PP ELT alle bereits vorhandenen Gefährdungsbeurteilungen zusammengetragen, bewertet und aktualisiert mit dem Ziel, dann über einheitliche Muster-GBUs für die Kriminalpolizei zu verfügen und damit einen einheitlichen Standard beim Arbeitsschutz zu haben.

Konzept psychosoziale Beratungsangebote

Die psychosozialen Betreuungsangebote in der Polizei werden insb. durch die Sozialberatung und Soziale Ansprechpartner, das Kri-

seninterventionsteam der Polizei (KIT-Pol), die Polizeiseelsorge, aber Beratungsangebote der Hochschule der Polizei für Führungskräfte abgebildet. Supervision kann für einzelne Zielgruppen angeboten werden, Anti-Stress-Trainings sind Bestandteil der Fortbildungsangebote für alle. Diese vielfältigen Angebote sollen noch bekannter gemacht werden, weiter soll der Bedarf sowohl im Sinne des Ausbaus der Angebote bzw. der Etablierung neuer Methoden ermittelt werden als auch im Sinne der inhaltlichen Weiterentwicklung der bestehenden Beratungsangebote.

SKB-Datei neu: landesweiter Betrieb

Nach einem erfolgreichen Pilotbetrieb bei der PD Kaiserslautern wird eine neue landesweite SKB-Datei eingeführt.

Ausbildungsqualifizierung für das 4. Einstiegsamt; Zulassung zur Praxisbewährung 2021/2022 (16. Master DHPol)

Insgesamt sechs Kolleg:innen können zum 1. September ihre Praxisbewährung beginnen: drei Frauen, drei Männer.

Sportbekleidung bei SEK, MEK und BFE: Änderung Ausstattungssoll

Die Sportbekleidung der Sondereinheiten soll aus dem Ausstattungssoll gestrichen

werden, hier erfolgte noch keine abschließende Befassung durch das Gremium.

Übertragung der Aufgaben der Zentralen Aufsichtsstelle für amtlich anerkannte Kraftfahrzeugsachverständige der Polizei Rheinland-Pfalz

Der Übertragung dieser Aufgabe vom Referat 347 des MdI an das PP ELT wurde zugestimmt, hier geht es um Mitarbeitende, die im Nebenamt als amtlich anerkannte Kfz-Sachverständige und -Prüfer fungieren.

Fragenkatalog einer landesweiten Online-Umfrage im Zusammenhang mit der Entwicklung und Beschaffung einer neuen Polizeieinsatzleuchte 2.0 mit Tragevorrichtung

Mit einem Fragenkatalog soll landesweit bei Nutzer:innen abgefragt werden, was ihnen bei einer neuen Leuchte wichtig ist. Das Ergebnis soll dann in die Befassung der AG einfließen.

Und zuletzt wurde der Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Erprobung einer Technik zur automatisieren Überwachung von Ablenkungsverstößen zugestimmt.

Sabrina Kunz (06131) 16-3365
René Klemmer (06131) 16-3378
Steffi Loth (06131) 16-3379 o. 65-3040
Sven Hummel (06131) 16-3380
Ingo Schütte (06313) 16-3233 o./65-3030
Gabriele Schramm (06131) 16-3381



Gewerkschaft der Polizei

Leidenschaft für mehr!

Ein starkes Team für die Polizei!



**Gewerkschaft
der Polizei**

PVAG Die Polizeiversicherung der
GdP + SIGNAL IDUNA Gruppe



Für alle Polizeibeschäftigten bleiben wir gemeinsam am Ball.

Als weltweit größte Interessenvertretung der Polizei setzt sich die Gewerkschaft der Polizei (GdP) für Ihre beruflichen Belange ein. Die PVAG Polizeiversicherungs-AG, das Gemeinschaftsunternehmen der GdP und SIGNAL IDUNA Gruppe, bietet Ihnen als berufsständischer Versicherer spezielle Absicherung und Vorsorge.

GdP und PVAG – Ein starkes Team im Einsatz für Sie. Informieren Sie sich jetzt!

SIGNAL IDUNA Organisationsdirektion West, Regionalleiter Rainer Pelzl
Mobil 0174 9051142, Telefon 069 2985-503, rainer.pelzl@signal-iduna.de



GdP-FAMILIE WÄCHST

Unfassbare 89 Prozent

Wir freuen uns nicht nur, 245 neue Kolleg:innen des 25. Bachelorstudienganges bei der GdP begrüßen zu können, nein wir sind unbändig stolz darauf, dass 89 Prozent des 25. BA ihren Weg zu uns gefunden haben! Ein wahnsinniges Vertrauensvorschuss, mit uns die richtige Gewerkschaft für das Berufs- und Ruhestandsleben gefunden zu haben! Liebe Kolleg:innen, wir wünschen euch einen guten Start in euer Berufsleben. Hoffentlich gehen eure Wünsche in Erfüllung, wir freuen uns auf euch, ob im Studium, in den Praktika oder bei gewerkschaftlichen Begegnungen. Scheut euch nicht, uns je-

derzeit anzusprechen, wir haben überall vor Ort Ansprechpartner:innen.

An dieser Stelle sei auch einmal allen Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle in Mainz herzlich gedankt; die Logistik hat super geklappt. Und ein besonderer Dank geht an Jennifer Otto, die mit den sozialen Medien dieses Angebot für die Studis geschaffen hat. Thumb up! ■

Die Gewerkschaft der Polizei
Rheinland-Pfalz

Eine Organisation, die
nie schläft, verdient eine
wache Gewerkschaft!

BACHELORSTUDIENGANG 25
(Einstellung Mai 2021)

Foto: screenshot der Homepage gdp/rp-studis.de



Geburtstage

70 Jahre

Herbert Klein, KG Vorderpfalz
Peter Müller, KG Westerwald/Rh.-L.
Bernd Reuber, KG LKA

75 Jahre

Friedrich Schneider, KG PP ELT WSP
Heinz-Stefan Kugel, KG PD Mayen
Werner Behrendt, KG Neuwied/Altenkirchen
Irmtraud Rockert, KG PP/PD Mainz

80 Jahre

Manfred Michel, KG PP/PD Koblenz
Werner Behne, KG PP/PD Mainz

85 Jahre

Erwin Dietz, KG PP/PD Mainz

90 Jahre

Kurz Werle, KG Vorderpfalz

Ruheständler

Carlos (Karlheinz) Unkel,
KG Neuwied/Altenkirchen

Sterbefälle

Anke Henseleit,
KG Westerwald/Rhein-Lahn, 56 Jahre

Theresia Kiehl, geb. Syberg,
Ehegattin von Erhard Kiehl,
KG PP ELT WSP, 78 Jahre

DP – Deutsche Polizei
Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (06131) 96009-0
Telefax (06131) 96009-99
www.gdp-rp.de
gdp-rheinland-pfalz@gdp.de

Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Stefanie Loth (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (06131) 96009-0
Telefax (06131) 96009-99
stefanie.loth@gdp.de